

Cytisi scoparii herba (+!)

Anwendung

Innere Anwendung: bei funktionellen Herz- und Kreislaufbeschwerden sowie zur Unterstützung der Behandlung von Kreislaufstörungen und niedrigen Blutdruckwerten.

Volksmedizin: bei Ödemen; weiterhin bei Rhythmus- und Reizleitungsstörungen des Herzens, nervösen Herzbeschwerden; ferner bei zu starker Menstruation, postpartalen Blutungen und als Wehenmittel. Außerdem gegen Zahnfleischbluten, bei der Bluterkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Gallen- und Harnsteinen, vergrößerter Milz, Gelbsucht, Bronchialerkrankungen und nach Schlangenbissen (heute obsolet).

Sonstige Verwendung

Haushalt: Der Besenginster dient der Herstellung von Ginsterbesen, Netzen und Tüchern. Auch als Gerbe- und Färbemittel, früher auch als Salat (Blätter und Knospen) oder in Essig und Salz eingelegt als sog. "Geiß-Kapern" (nur Knospen).

Dosierung

Tee: 1-2 g (1 knapper TL) auf 150 ml, 10 min., 3-mal täglich eine frische Tasse Teeaufguss trinken.

Fluidextrakt: 1-2 ml zur Einnahme.

Tinktur: 0,5-2 ml zur Einnahme.

Tagesdosis: wässrig-ethanolische Auszüge entsprechend 1:1,5 g Droge.

Wirkmechanismen

Für die Droge liegen keine expliziten Untersuchungen vor. Das Tyramin wirkt jedoch als indirektes Sympathomimetikum vasokonstriktorisch und blutdrucksteigernd.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Besenginsterzubereitungen sollten jedoch nicht bei Bluthochdruck, bei Behandlung mit MAO-Hemmern (Amin-Gehalt!) und während der Schwangerschaft (abortive Wirkung!) angewendet werden. Auch bei AV-Block sind sie kontraindiziert.

Bei Überdosierung (mehr als 300 mg Spartein entsprechend, etwa 30 g der Droge) kommt es zu Schwindel, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Prickeln in den Extremitäten, Schwächegefühl in den Beinen, Schweißausbrüchen, Schläfrigkeit, Pupillenerweiterung und Augenmuskellähmung.

Sicher belegte tödliche Vergiftungen durch die Droge sind nicht bekannt (wohl aber durch Spartein).

Charakteristik

Besenginsterkraut sind die getrockneten im Frühjahr oder Spätherbst geernteten oberirdischen Teile von *Cytisus scoparius* (L.) L..

Herkunft

Südwest- und Osteuropa.

Gewinnung

Sammlung aus Wildbeständen.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Sind mit anderen Cytisus- und Genista-Arten möglich.

Zubereitungen

Tee: 1-2g Droge mit 150ml kochendem Wasser übergießen und nach 10min abseihen.

Decoct: aus 1-2g Droge.

Fluidextrakt: 1:1 Ethanol 25% (V/V) (BHP83).

Tinktur: 1:5 Ethanol 45% (V/V) (BHP83).

Identität

Es erfolgt die Identitätsprüfung mittels DC-Methode (DAC86).

Reinheit

Trocknungsverlust: max. 6% (DAB86).

Asche: max. 6% (DAC86).

Säureunlösliche Asche: max. 1,5% (BHP83).

Organische Verunreinigungen: max. 2% (BHP83).

Wasserlösliche Extraktstoffe: mind. 9% (BHP83).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Alkaloide (ber. als Spartein bez. auf getrocknete Droge): mind. 0,8% (DAC86).

Diese werden photometrisch ("Acid-dye-Methode") bestimmt (DAC86).

Lagerung

Vor Licht und Feuchtigkeit geschützt vorsichtig aufbewahren!

Substanzen

- Chinolizidinalkaloide (0,5 bis 1,6%): Hauptalkaloid (-)-Spartein (Anteil 85 bis 98%), weiterhin u.a. 11,12-Dehydrosparteine, 17-Oxosparteine, Lupanine, alpha-Isosparteine
- Biogene Amine: u.a. Tyramin, Epinin, Dopamin
- Flavonoide: u.a. Spiraeosid, Isoquercitrin, Scoparin
- Isoflavonoide: u.a. Genistein, Sarothamninsid

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Herba Genistae scopariae

Herba Sarothamni scoparii

Herba Spartii scoparii

Sarothamni scoparii herba
Scoparii cacumina
Scoparium
Summitates Scoparii
Summitates Scoparii Genistae

Volkstümliche Namen

Besenstrauch (dt.)
Broom tops (eng.)
Ginsterkraut (dt.)
Herbe de genet (frz.)
Herbe de genet à balais (frz.)
Scotch broom tops (eng.)

Indikationen

Hypertonie (Komm. E, +)
Hypertonie (ICD-10, I 10-I 15)
Kreislaufbeschwerden (Komm. E, +)
sonst. und nicht näher bez. Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD-10, I 99)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Cytisi scoparii herba (Besenginsterkraut)
BAnz-Datum 17.01.91
Kommission E
BAnz-Nr. 11
ATC-Code: C01BF

Monographie: Cytisi scoparii herba (Besenginsterkraut)

Bezeichnung des Arzneimittels
Cytisi scoparii herba; Besenginsterkraut

Bestandteile des Arzneimittels
Besenginsterkraut, bestehend aus den oberirdischen Teilen von *Cytisus scoparius* (LINNÉ) LINK, sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Alkaloide, Hauptalkaloid ist Spartein. Die Zubereitungen enthalten höchstens 1 mg/ml Spartein.

Anwendungsgebiete
Funktionelle Herz- und Kreislaufbeschwerden.

Gegenanzeigen

Keine bekannt.

Nebenwirkungen

Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Die Verabreichung der Droge kann aufgrund ihres Tyramingehalts bei gleichzeitiger Behandlung mit MAO-Hemmstoffen zu einer Blutdruckkrise führen.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Tagesdosis: wässrig-äthanolische Auszüge entsprechend 1-1,5g Droge.

Art der Anwendung

Wässrig-äthanolische Auszüge zum Einnehmen.

Wirksamkeit

Die Kommission E bewertet die Droge in ihrer Monographie von 1991 positiv und befürwortet die therapeutische Anwendung bei funktionellen Herz- und Kreislaufbeschwerden. Weitere Anwendungsgebiete sind nicht ausreichend wissenschaftlich belegt.